

Alte Drucke

Gründliche || Verantwortung|| Der || Vier Streitigen || Artickeln: Vom Heiligen || Abendmahl: Von der Person Christi:|| Von der H. Tauffe/ vnd ...

Leipzig, 1599

VD16 G 3536

Die andere Proposition reiner Lehr.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148494

andern Sprüchen heiliger Schrifft genommen sind/darvon wir bey der nachfolgenden Thesi oder Lehrpuncten weiter reden wollen.

Die andere Proposition reiner Lehr.

Durch die Tauffe/ als das Bad der Widergeburt vnd erneuerung des Heiligen Geistes / machet vns Gott selig / vnnnd wircket in vns solche Gerechtigkeit/ Das wer inn solchem Bunde vnnnd Vertrawen bis an das ende verharret / nicht verlohren wird / sondern das ewige Leben hat.

Erklärung.

Dieser Punct handelt von der heilwertigen Krafft/ Wirkung vnnnd Nutzen der Tauffe/ vnnnd ist gegründet inn nachfolgenden Sprüchen Göttlichen Wortes: Joh. 3.

D v sage

Widerge-
burt ge-
schiehet
durchs
wasser vnd
Geist.

Tauffwas-
ser ein
wasser des
Lebens vñ
Bad der
widerge-
burt.

sagt Christus : Es sey denn das jemand
geboren werde / aus Wasser vnd Geist
so kan er nicht in das Reich Gottes kom-
men. In vorgehendem hatte er zu Ni-
codemo gesagt : Warlich / warlich
Ich sage dir / Es sey denn das jemand
von Newem geboren werde / kan er das
Reich Gottes nicht sehen. Als aber Ni-
codemus fragte / Wie kan ein Mensch
geboren werden / wenn er alt ist : Darnach
klerets ihm der HERR / Wie / aus
welchs Krafft / auch durch was Mittel
solche Newe Geburt im Menschen wer-
gewircket / Nemlich aus Geist vnd Was-
ser / Sintemal der heilige Geist durch das
Wasser solches ausrichtet / Denn es ist
nun nicht schlechte Wasser / sondern ein
Wasserbad Im Wort / Ephes. 5. Da
wir vnser Christlicher Catechismus sagt
Es ist Wasser in Gottes Wort gefasset
vñnd mit demselbigen verbunden / Vñnd
nun ein Gnadenreich Wasser. des Le-
bens / vñnd ein Bad der Newen Geburt
In welchem wir von Sünden warhaftig
werden gewaschen vnd gereinigt.

Darum

Darumb heist es / wie oben gemelt
 det / getauffte werden / zur Vergebung der
 Sünden / Actor. 2. Auff welche weise
 Ananias zu Paulo saget / Actor. 22.
 Siehe auff / laß dich teuffen / vnd abwas
 schen deine Sünde. Vnd Rom. 6. lesen
 wir / Daß welche inn Jesum Christum
 getaufft sind / die seyn in seinen Todt ges
 taufft. Darauf folget / Daß man in der
 Tauff theilhaftig werde des Todes Chri
 sti / zugleich aber sampt demselbigen auch
 aller Volschaden / so durch den Todt Chri
 sti erworben sind. Desgleichen Gal. 3.
 Wie viel ewer getaufft sind / die haben
 Christum angezogen. Wird derwegen
 Christus mit aller seiner Vnschuld vnnnd
 erlangten Gerechtigkeit inn der heiligen
 Tauff ergriffen vnnnd angezogen / Son
 derlich aber redet der Apostel Ephes. 5.
 von der seligmachenden Krafft der H.
 Tauffe gar deutlich vnd hell mit diesen
 Worten: Christus hat seine Gemeine ge
 reiniget / durch das Wasserbad im Wort /
 auff daß er sie ihm selbst darstellet / eine
 Gemein die herrlich sey / die nicht habe
 einen

Inn der
 Tauff wird
 man theil
 haftig ab
 ter Güter
 vnd Vols
 chaden.
 Christi

einen flecken / oder runzel / oder des et
was / sondern daß sie heilig sey vnnnd vn-
sträfflich. Vnd Tit. 3. Er machet vns
selig / durch das Bad der Wibergeburt /
vnnnd erneuerung des heiligen Geistes.
Wie denn auch S. Petrus in voremel-
tem seinem herrlichen Spruch solche be-
stetiget: Das Wasser machet vns selig
inn der Tauffe / die durch jenes (verstehe
durch das Wasser der Sündflut) bedeu-
tet ist / Nicht das abthun des vnflats am
Fleisch / sondern der Bund eines guten
Gewissens mit Gott.

Des H.
Geistes
zeugnis vñ
der krafft
der Tauffe.

Dieweil denn nun Gott der H.
Geist selber zeugnis gibe / Daß wir in der
Tauffe aus Gott Newgeborn / die Sün-
de abgewaschen / Wir in den Tode Jesu
Christi getaufft / Christum selbst anzie-
hen / vnd allda geheiligt vnd gereinigt /
Ja selig gemacht werden / alles in dem
Verstand / daß Gott die vorhin erwor-
bene / vnnnd durch Christi Blutvergiessen
erlangte Vergebung der Sünden vnnnd
Seligkeit allhie freystiglich durch den
Glauben appliciren vnnnd zuignen wil/

So

So muß es freylich eine tollkühne vermesseneheit seyn / daß die Calvinisten solche Krafft der Tauffe absprechen / welche Christus vnd seine Apostel mit so runden vnd außdrücklichen Worten derselbigen zuschreiben? Wie solche ihre grobe greiffliche Verthunnen / ihnen hernach bey den vnrainen Sacramentirischen Gegenlehrern aus ihren eigenen Büchern vnuerheintlich gewiesen / vnd vnter Augen gestellet werden sollen.

Nicht ohne ursach aber / wird bey vnser Proposition gesetzt / Daß wer inn solchem Bunde vnd Vertrauen biß ans ende verharret / sol nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Denn es kan der Mensch / ob er gleich auß Gtete inn der Tauffe Newgeborn wird / gleichwol widerumb von solchem Gnadenbunde auffallen / Der Gerechte kan sich von seiner Gerechtigkeit abwenden / Ezechiel. 18. Vnd ein Newgeborner Christ kan wieder verwerfflich werden / 1. Corinth. 9.

Darumb wenn ein Mensch nach empfangt

Calviniste
verleugnen
die Krafft
der Tauffe.

Der mensch
kan des
gnaden
bunds ver-
lustig wer-
den vnd
auffallen.

empfangener Tauffe inn Sünde wider
das Gewissen dahin setzet / vnd sich nicht
wieder bekeret / So ist ihm seine Tauffe
weder im absterben / noch am Jüngsten
Gerichte im wenigsten etwas nüt / Es
muß im Glauben vnd Vertrawen / vnd
inn diesem seligen Bunde der Gnaden
Gottes bis ans Ende verharret seyn /
Matt. 24. Oder / Wo man darvon auß
gefallen ist / muß es widerkehret seyn / Da
denn denen / so durch Buße vnd Glauben
sich wende zu dem Ershirten irer Seel
in Krafft einmal empfangener Tauff / die
Thür der Gnaden Gottes offen sthet.
Denn ob wol durch Sünde wider das
Gewissen / oder durch wissentliche Ir-
thumb / ein Mensch auff seiner seiten den
Bund Gottes vbertrie / So bleibt doch
solcher Bund Göttlicher Huld vnd
Gnad auff Gottes seiten / der gestalt
vnd unbeweglich / Daß wenn der Sünder
von seinen Sünden ablesset vnd buße
thut / ihm die einmal empfangene Tauff
wirklich widerumb gelten sol / vnd es
sich inn derselben gewislich der Gnaden
Gottes

Der Gnade
den bund
auff Gots
seiten
bleibet un-
beweglich.

Gottes vmb Christi Jesu willen zu ver-
sehen hat/ Sincemal/ wie geschrieben ste-
het/ vnser Vnglaub Gottes Verheissung
(jeh. gehörter massen) nicht auffhebet/
Vnd glauben wir nicht / so bleibt er doch
getrew / vnd kan sich selbst nicht leugnen/
Rom. 3. vnd 2. Tim. 2.

Die Dritte Proposition reiner Lehre.

Alle die in Christum Jesum ge-
taufft sind / die sind inn seinen
Todt getaufft / vnnnd durch
die Tauff mit ihm inn seinen
Todt begraben / vnnnd haben
Christum angezogen.

Erklärung.

Diese Thesis oder Schluß-
satz gehet eigentlich auff die Fra-
ge: Ob inn der heiligen Tauffe
nur nütliche wenige / nach Caluinischer
meinung / durch blossen rath Gottes / zum
ewigen Leben verordnete Personen / die
Gab vnnnd Gnade des H. Geistes em-
pfahen /